

## **Niederschrift**

### über die Sitzung des Kulturausschusses - öffentlich -

Datum: 16.07.2015  
Ort: Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz  
Zeit: 16:35 Uhr - 18:32 Uhr  
Vorsitz: Herr Bürgermeister Philipp Rochold

### Beschlussfähigkeit

Soll: 13 Stadträtinnen/Stadträte  
Ist: 12 Stadträtinnen/Stadträte

### Anwesenheit

#### **Entschuldigt**

Herr René Deschner CDU-Ratsfraktion dienstlich

#### **Unentschuldigt**

Frau Sabine Deponte sachkundige Einwohnerin  
Herr Carl Geißler sachkundiger Einwohner

#### **Vorsitzender**

Herr Philipp Rochold

#### **Verspätetes Erscheinen**

Herr Thomas Lehmann Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 16.35 Uhr - 16.37  
Uhr abwesend  
Frau Almut Friederike Patt CDU-Ratsfraktion 16.35 Uhr - 16.37  
Uhr abwesend

#### **Frühzeitiges Verlassen**

Herr Lars Faßmann Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN 18.00 Uhr - 18.32  
Uhr abwesend -  
dienstlich

#### **Ausschussmitglieder**

Herr Eckehard Bauer SPD-Fraktion  
Herr Hubert Gintschel Fraktion DIE LINKE  
Herr Dr. Alexander Haentjens CDU-Ratsfraktion  
Herr Jörg Hopperdietzel Fraktion DIE LINKE  
Herr Ulf Kallscheidt SPD-Fraktion  
Frau Cornelia Knorr SPD-Fraktion  
Herr Jürgen Leistner CDU-Ratsfraktion  
Frau Sabine Pester Fraktion DIE LINKE  
Frau Dagmar Weidauer Fraktion DIE LINKE

**sachkundige Einwohner**

Herr Egmont Elschner  
Herr Tobias Möller  
Herr Andreas Weber

**beratend Teilnehmende**

Herr Ferenc Csák	Amtsleiter Amt 41
Frau Andrea Nordt	41.01 Kulturmanagement
Frau Katrin Voigt	41.01 Kunst- und Kulturförderung/Kulturmanagement
Frau Simone Becht	41.01 Kunst- und Kulturförderung/Kulturmanagement

**Bedienstete der Stadtverwaltung**

Frau Steffi Mehner Referentin Dezernat 5

**Schriftführerin**

Frau Lisa Bunkowski Sachbearbeiterin Abt. 15.4

- 
- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 

Der **Ausschussvorsitzende Herr Bürgermeister Rochold** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

**Herr Csák (Amtsleiter Amt 41)** stellt sich den Ausschussmitgliedern vor.

- 
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 

Es liegen **keine** Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit **festgestellt**.

- 
- 3 Beschlussvorlagen an den Kulturausschuss
- 

- 3.1 Förderung von kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen aus investiven Verstärkungsmitteln im Jahr 2015  
Vorlage: B-183/2015 Einreicher: Dezernat 5/SE 41
- 

Der Vorsitzende des Kulturbeirates **Herr Elschner (sachkundiger Einwohner)** führt in die Vorlage ein. Der Kulturbeirat empfiehlt einvernehmlich, die Vorlage wie eingereicht zu beschließen.

**Frau Stadträtin Patt (CDU-Ratsfraktion)** teilt die Auffassung von Herrn Elschner und stimmt dieser Vorlage zu.

**Herr Stadtrat Gintschel (Fraktion DIE LINKE)** bezieht sich auf die Maßnahme IF 9/15. Er würde die Förderung mit der Auflage verbinden, dass berichtet werde, was mit der Mühle bisher schon passiert sei.

**Herr Bürgermeister Rochold** erinnert an die Vorstellung des Vereines vor kurzer Zeit im Ausschuss. Die Mühle sei inzwischen betretbar. Weiteres sei noch nicht realisiert worden, da noch keine Mittel vorhanden waren.

**Herr Stadtrat Leistner (CDU-Ratsfraktion)** entgegnet, dass es vordergründig um die Sanierung des Wohnhauses ginge, damit weitere Veranstaltungen stattfinden können.

**Herr Stadtrat Lehmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)** bedenkt, dass bei keiner Förderung auch keine Nutzung in 2017 erfolgen kann. Zunächst sollten notwendige Reparaturen durchgeführt werden. Man müsse dem Verein dann Zeit geben, ein Konzept zu erarbeiten. Er wünsche sich, dass bei zusätzlichen Mitteln im nächsten Jahr schon jetzt an alle Freien Träger gedacht werde, um diese frühzeitig zu informieren und die Chance auf eine Förderung zu geben. Dort herrsche ein höherer Investitionsbedarf als bei kommunalen Trägern.

#### **Beschluss B-183/2015**

Der Kulturausschuss beschließt:

Die Stadt Chemnitz/Kulturbetrieb fördert im Jahr 2015 kulturelle Einrichtungen und Maßnahmen aus investiven Verstärkungsmitteln gemäß Anlage 3, Spalte 8.

#### **Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt (12 Ja-Stimmen)**

- 3.2 Förderung von kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen aus zusätzlichen Kulturraummitteln im Jahr 2015  
Vorlage: B-184/2015 Einreicher: Dezernat 5/SE 41
- 

**Herr Elschner** führt in die Vorlage ein. Der Kulturbeirat empfiehlt, die Vorlage mit Änderungen zu beschließen.

*Die Änderungen resultieren aus den Empfehlungen des Beirates, die den Ausschussmitgliedern schriftlich vorliegen.*

Zu dieser Beschlussvorlage zeigt das beratende Ausschussmitglied **Herr Möller** seine Befangenheit zur Maßnahme KI 85/15 an und enthält sich bei der betreffenden Maßnahme der Diskussion.

**Frau Voigt (1. SB Kunst- und Kulturförderung/Kulturmanagement)** ergänzt zum Sächsischen Eisenbahnmuseum (Anlage 3, Seite 6), dass alle Träger der authentischen Orte, die für Zusatzausstellungen vorgesehen sind, ins SMWK eingeladen worden sind. Es seien die Anforderungen besprochen worden, die nun von den Orten zu erfüllen seien. Bis zum 15.10.2015 ist dazu ein Grobkonzept und eine Kosten- und Finanzplanung in Jahresscheiben bis 2020 vorzulegen. Am Verwaltungsvorschlag für die Mittel für das Sächsische Eisenbahnmuseum werde festgehalten, damit der Projektleiter für die zu erarbeitende Landesausstellung beginnen könne und ein Gutachten zur Findung einer geeigneten Betriebsform in Auftrag gegeben werden kann.

**Frau Stadträtin Patt** stimmt den Änderungen des Kulturbeirates weitestgehend zu. Man sollte jedoch die Kürzung der Maßnahme KI 16/15 (Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V.) von 20.000 Euro auf 10.000 Euro überdenken. Sie gibt zu bedenken, dass trotz der großen Veranstaltungen auch das Jubiläum anstehe und nicht viel für den Kern der Arbeit übrig bleibe. Diese Meinung vertritt auch **Herr Weber (sachkundiger Einwohner)**.

**Herr Stadtrat Leistner** möchte wissen, wie mit den Restmitteln umgegangen werde und ob diese im Ausschuss entschieden werden. Er fragt, weshalb keine Maßnahmen für Kirchen berücksichtigt wurden.

**Frau Voigt** erklärt, dass man die Träger nicht mit einbezogen habe, die per Beschluss im Stadtrat im Februar 2015 zusätzliche Mittel erhalten haben. Es liegt ein Antrag zur Kirchenmusik vor, der jedoch nicht mehr berücksichtigt werden konnte, da die Verwaltungsvorschläge schon ausgearbeitet waren als dieser Antrag einging. Es bestehe jedoch die Möglichkeit, eine Förderung aus den Restmitteln zu realisieren.

Für **Herrn Stadtrat Gintschel** erschließt sich nicht, weshalb 30.000 Euro für die Untersetzung einer neuen Betriebsform des Eisenbahnmuseums benötigt werde. Zum anderen fragt er, welche Vorstellungen es für den Projektleiter gebe.

**Frau Voigt** sagt, dass dieser Prozess sehr kompliziert sei. Das Eisenbahnmuseum werde derzeit von 2 Vereinen auf ehrenamtlicher Basis betrieben. In Gesprächen mit den Vereinen und der Oberbürgermeisterin bestand die einhellige Auffassung, dass es für die Landesausstellung einer Professionalisierung bedarf. Der potenzielle Projektleiter sei bereits gefunden worden. Dieser sei eine Person von außen mit hoher fachlicher Kompetenz, die bereits im Industriemuseum mitgewirkt habe. Ein Werkvertrag mit konkreten Aufgaben und Terminierung werde dazu erstellt. Die Vereine seien mit der vorgesehenen Person einverstanden.

**Frau Stadträtin Knorr (SPD-Fraktion)** gibt zu bedenken, dass es sich bei der Vorlage um zusätzliche Mittel handle und jeder Antragsteller profitiere. Sie könne den Empfehlungen des Kulturbeirates folgen.

**Herr Stadtrat Dr. Haentjens (CDU-Ratsfraktion)** möchte wissen, weshalb die Maßnahme KI 90/15 (Stephan Dettmeyer) keine Förderung erhält.

**Frau Voigt** erklärt, dass die Verwaltung die Angebote des Herrn Dettmeyer in der „Kabarett-Kiste“ für qualitativ nicht ausreichend halte.

**Herr Möller (sachkundiger Einwohner)** schlägt vor, die Beträge des Gutachtens zu teilen. 20.000 Euro sollen in 2015 und 10.000 Euro in 2016 genutzt werden, da das Gutachten nicht zwingend so viel koste und die 10.000 Euro jetzt für den Feuerwehrfond dringender gebraucht werden. **Herr Stadtrat Kallscheidt (SPD-Fraktion)** schließt sich Herrn Möller an.

**Frau Voigt** erläutert, dass vorgesehen sei, die Ausschreibung zeitnah zu ermöglichen, sodass die Ergebnisse spätestens im Dezember vorliegen.

**Herr Stadtrat Lehmann** erinnert, dass die Stadt qualitativ hochwertige Veranstaltungen im Kabarett-Bereich habe, die ohne Förderung funktionieren. Daher stellt er sich die Frage, weshalb man dann Herrn Dettmeyer in dieser Sparte fördern müsse. Er möchte des Weiteren wissen was passiere, wenn die Sächsische Mozart-Gesellschaft die Förderung nicht in voller Höhe bekomme.

**Frau Becht (41.01 Kulturmanagement)** erläutert, dass es höchstwahrscheinlich zu Kürzungen im Kinder- und Jugendarbeit wie z. B. Regenbogenkonzerte kommen werde und möglicherweise die Sommerphilharmonie nicht stattfinden könne.

**Frau Stadträtin Patt** schlägt vor, für die Maßnahme KI 33/15 a) die notwendigen 19.000 Euro für das Mietdefizit auf 9.000 Euro zu kürzen und die verbleibenden 10.000 Euro dem Fritz-Theater zu übertragen. Sie könne sich entsinnen, dass Wert auf nachhaltige und inhaltliche Förderung gelegt werde und nicht unbedingt auf Mietdefizite. Sie fragt, ob eine Stundung bei der GGG mbH möglich sei.

**Frau Becht** macht deutlich, dass der Verein verpflichtet sei, die Miete zu zahlen.

**Herr Stadtrat Leistner** und **Herr Stadtrat Dr. Haentjens** plädieren dafür, die Mittel für KI 61/15 und KI 62/15 um jeweils 5.000 Euro zu kürzen, um keine Kürzung bei der Mozart-Gesellschaft vorzunehmen. Bei den beiden Projekten sei die Förderung mit der Auflage verbunden, erst ein tragfähiges Konzept vorzulegen.

**Herr Stadtrat Lehmann** setzt darauf, Förderungen für notleidende Vereine, Investitionen und Konzepte zu gewähren. In der Vorlage stoße er jedoch auf viele neue Projekte, sodass er vorschlägt, eines der ‚Neuprojekte‘ zurückzustellen und erst im nächsten Jahr zu fördern.

**Herr Stadtrat Gintschel** ist gegen den Vorschlag von Frau Stadträtin Patt. Er schlägt weiter vor, dass die Mozart-Gesellschaft in einer der Ausschusssitzungen einen Wirtschaftsplan vorlege, um sich über die tatsächliche finanzielle Situation informieren zu können. Er teile die Auffassung des Kulturbeirates, dass 10.000 Euro für die Mozart-Gesellschaft ausreichend seien. Er spreche sich weiter dafür aus, der „Kabarett-Kiste“ eine Förderung zu gestatten, indem zusätzlich 5.000 Euro aus dem Bereich der Mozart-Gesellschaft entnommen werden. Er erinnert, dass das Jubiläum der Singakademie in naher Zukunft statfinde und über eine Förderung nachgedacht werden müsse.

**Herr Elschner** sei ebenfalls der Meinung, das Gutachten in Bezug auf das Eisenbahnmuseum auf nächstes Jahr zu verschieben.

**Herr Möller** hält die Idee des Herrn Stadtrat Leistner für kontraproduktiv. Er plädiert für eine Förderung, jedoch unter Auflagen.

**Herr Stadtrat Bauer (SPD-Fraktion)** fragt in Bezug auf die „Kabarett-Kiste“, ob die notwendige Förderung einer Fortführung des Betriebes diene oder eine Art ‚Abwicklungssumme‘ sei.

**Frau Voigt** erklärt, dass die Mittel der Deckung des Defizites dienen, da Herr Dettmeyer zu wenige Einnahmen erzielt.

**Herr Hopperdietzel (Fraktion DIE LINKE)** plädiert dafür, dass Herr Dettmeyer einen Nachweis liefern sollte, dass es nach der Förderung mit der „Kabarett-Kiste“ weiter gehe. Er teilt die Meinung von Herrn Stadtrat Lehmann.

**Herr Stadtrat Gintschel** fragt in Bezug auf die Maßnahmen KI 61/15 und KI 62/15, ob die Mittel für den Lärmschutz oder für kulturelle Maßnahmen verwendet werden.

**Frau Voigt** führt aus, dass es sich bei Ufer e. V. um die Erhöhung der institutionellen Förderung für den Ankauf digitaler Filmtechnik handle. Bei Ufer e. V. gehe es um die Aufrechterhaltung des ursprünglichen Förderantrages zum Ausgleich der Mindereinnahmen aufgrund der kürzeren Veranstaltungsdauer. Zusätzlich sei ein neues Projekt beantragt worden, in dem es um die Auslobung einer Choreografie-residenz gehe.

**Frau Stadträtin Knorr** kritisiert, dass die Vorlage in der Diskussion nicht ‚auseinander genommen‘ werden sollte. Man müsse die Arbeit des Kulturbüros und des Kulturbeirates achten.

**Abstimmung über die Empfehlungen des Kulturbeirates**

-Maßnahme KP 93/15 (Empfehlung Kulturbeirat – zu den 2.000 Euro zusätzlich 10.000 Euro)

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt  
(5 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen)**

-Maßnahme KI 16/15 (Empfehlung Kulturbeirat – Minderung um 10.000 Euro)

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt  
(5 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen)**

-Maßnahme KI 61/15 (Empfehlung Kulturbeirat – Bedingung, dass vor Bewilligung ein tragfähiges Konzept erstellt wird - andernfalls Zuführung der Mittel in „Feuerwehrfonds“)

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt  
(10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

-Maßnahme KI 62/15 (Empfehlung Kulturbeirat – Bedingung, dass vor Bewilligung ein tragfähiges Konzept erstellt wird - andernfalls Zuführung der Mittel in „Feuerwehrfonds“)

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt  
(10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

-Stadt Chemnitz/Kulturbüro für Maßnahmen zur Unterstützung des SEM (Empfehlung des Kulturbeirates – Minderung um 10.000 Euro)

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt  
(2 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

-„Feuerwehrfonds“ (Empfehlung des Kulturbeirates – zusätzlich 10.000 Euro)

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt  
(2 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

\* \* \*

**Herr Stadtrat Kallscheidt (SPD-Fraktion) bringt folgenden Änderungsantrag ein:**

*„Ich beantrage in der Position Stadt Chemnitz/Kulturbüro für SEM*

*-Beantragung eines Gutachtens zur Findung einer geeigneten Betriebsform (max. 30.000 Euro, gesamt 49.800 Euro)*

*folgende Änderung:*

*- Beantragung eines Gutachtens zur Findung einer geeigneten Betriebsform (max. 25.000 Euro, gesamt 44.800 Euro)*

*Es wird in Maßnahme KI 16/15 (Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V.) der Betrag auf 19.574 Euro festgelegt.“*

**Abstimmungsergebnis Änderungsantrag: mehrheitlich bestätigt  
(7 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltung)**

\* \* \*

**Beschluss B-184/2015**

Der Kulturausschuss beschließt:

Vorbehaltlich der Beschlussfassung zur überplanmäßigen Mittelbereitstellung aus zusätzlichen Kulturraummitteln (B-139/2015) fördert die Stadt Chemnitz/ Kulturbetrieb kulturelle Einrichtungen und Maßnahmen gemäß Anlage 3, Spalte 10.

**Abstimmungsergebnis: mit Änderungen einstimmig bestätigt  
(12 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

*Die Beschlussvorlage B-139/2015 wurde am 08.07.2015 im Stadtrat beschlossen.*

---

4 Verschiedenes

---

4.1 Mündliche Informationen der Verwaltung

●**Frau Voigt** informiert, dass auch im nächsten Jahr zusätzliche Verstärkungsmittel in Höhe von 400.000 Euro für Chemnitz avisiert seien. Der Stichtag für die Antragstellung werde der 15.10.2015 sein. Eine umfassende Information an die Träger werde noch erfolgen.

●**Frau Becht** berichtet zum Projekt ‚Marktplatz Kultur und Schule‘

●**Herr Bürgermeister Rochold** bezieht sich auf die 5 Prozent-Regelung, die in Leipzig für die Freie Kultur gilt. In Chemnitz sei dieser Wert mittlerweile überschritten.

*Zur Berechnung wird eine Übersicht an die Ausschussmitglieder ausgereicht.*

---

4.2 Fragen der Ausschussmitglieder

Es gibt keine weiteren Fragen der Ausschussmitglieder.

- 5 Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses - öffentlich -
- 

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden **Herr Stadtrat Lehmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)** und **Frau Stadträtin Patt (CDU-Ratsfraktion)** bestimmt.

\* \* \*

**Herr Bürgermeister Rochold** schließt die Sitzung.

22.07.2015 *Rochold*  
Datum Philipp Rochold  
Vorsitzender  
des Ausschusses

05.08.2015 *Lehmann*  
Datum Lehmann  
Mitglied  
des Ausschusses

10.08.2015 *gez. A. Patt*  
Datum Patt  
Mitglied  
des Ausschusses

17.07.2015 *Bunkowski*  
Datum Bunkowski  
Schriftführerin